



Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz

EINLADUNG

Liebe Mitglieder und Freunde,
hiermit laden wir Sie ein zur nächsten Veranstaltung unserer Vereinigung

am Samstag, den 16.01.2010, um 14:30 Uhr
im Café Ost, Oststrasse 31, St.Gallen

Herr Prof. Uli Steinlin (Basel) referiert zum Thema
Die Vorfahren der Familie Steinlin-Herzog von St.Gallen

Das Werk, das hier vorgestellt wird, war zunächst geplant als eine Geschichte der näheren Vorfahren für die eigene Familie, die nicht nur knappe biographische Daten, sondern auch Darstellungen der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umwelt dieser Menschen, auch manche Anekdoten, sammeln sollte. Aus diesen kleinen Anfängen entwickelte sich in dreissigjähriger Arbeit durch immer wieder überraschende Erweiterungen nicht nur ein Textband, sondern auch eine umfangreiche Ahnentafel mit den Vorfahren bis weit zurück in die Welt der Antike.

Zunächst führen Text und Tafeln durch zahlreiche Geschlechter vor allem einerseits der Stadt St.Gallen, andererseits des Rheintals (Altstätten und Rheineck) und von dort ausgreifend nach Graubünden. Es lassen sich daraus manche interessanten Einblicke einerseits in die Sozialstruktur der Stadt St.Gallen (Zünfte und Geschlechter der Handelsherren des St.Galler und rheintalischen Leinwandhandels) gewinnen. Vor allem lassen diese Geschlechter in ihren Heiratsverbindungen die wichtigen Handelsstrassen von den Wirtschaftszentren Deutschlands bis Oberitalien nachzeichnen. Erstaunlicherweise sind Verbindungen zu der übrigen Eidgenossenschaft äusserst schwach und eher auf Umwegen zu finden - als „Zugewandter Ort“ stand St.Gallen stets etwas im Abseits. Hingegen tritt vom Rheintal aus Graubünden mit seiner vielseitigen und oft wilden Geschichte in den Vordergrund.

Auf dem Weg über Graubünden kommen die Patrizierfamilien Zürichs doch noch in grösserem Umfang in das Werk, besonders in der interessanten Zeit, in der die allmählich reich werdende Stadt sich auf Kosten des verarmenden Landadels - grossenteils durch Einheiraten, aber auch durch Auskäufe und Aufnahme dieser Geschlechter in die Stadtbürgerschaft - ein ausgedehntes Territorium, Grundlage des heutigen Kantons, erwerben konnte. Diese Beziehungen zum lokalen Landadel greifen aber weit aus in den Thurgau, Oberschwaben, Aargau, Berner Oberland nach Bern usw.

Die im Titel angesprochene Familie Herzog führt über den General Hans Herzog zu der ehemaligen Bauernfamilie, die nach dem Umbruch von 1798 in der Helvetik rasch zu wirtschaftlicher und politischer Bedeutung gelangte. Dabei stechen Verbindungen zu Württemberg - zu Kaufmannsfamilien, aber auch zu für ihre Verdienste geadelte Familien von Geologen und Bergbau-Ingenieuren ins Auge.

Von allen diesen Gruppen führen uns Abstammungslinien weiter zunächst zum lokalen Kleinadel, dann aber rasch europaweit in eine Vielzahl von Geschlechtern des höheren und höchsten Adels. Diese sind in ihren Grundzügen recht weitgehend schon länger gut bekannt - die Forschungen der letzten Jahre haben sie aber dennoch durch recht viele bisher unbekannte Verbindungen und Abstammungen noch vielseitiger gestaltet. Ein erneuerter Überblick, der Europa von Uppsala bis Palermo, von Lissabon bis Kiew durchstreift, ist damit reizvoll geworden. Dabei ergeben sich auch neue Kenntnisse über Entwicklungen auf späterem Schweizerboden in der Zeit vor der Bundesgründung.

Eine besondere Ausweitung von Abstammungsreihen verdienen wir der jüngsten Forschung französischer und englischer Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse im deutschen Sprachgebiet noch kaum zur Kenntnis genommen wurden. So konnten Linien gezogen werden einerseits von den frühen fränkischen Königsgeschlechtern der Merowinger und der Burgunder über die römischen Senatorensgeschlechter, die Herrschaftstellungen in Gallien noch bis nach der Zeit des Zusammenbruchs des Römischen Rei-

ches im Westen innehatten. Sie führen ins spätantike Rom und von dort aus zu den zahlreichen Kleinkönigreichen im östlichen Mittelmeerbereich und in der Levante und dort weiter zu ägyptischen Pharaonengeschlechtern. Andererseits führen frühmittelalterliche Heiratsbeziehungen zwischen westeuropäischen Herrscherhäusern und dem oströmischen Kaiserreich nach Byzanz und von dort über das frühchristliche Armenien ebenfalls zu den frühen Perserkönigen und weiter nach Ägypten. Diese Reihen enden schliesslich bei dem ägyptischen Pharao Ramses dem Grossen.

Das Werk wird anlässlich des Vortrags zur Einsicht aufliegen.

Haben Sie aus Bayern eingewanderte Vorfahren, die Sie weiter erforschen wollen? **Oder sind Verwandte vor ein paar Generationen nach Bayern ausgewandert** - und Sie würden gerne erfahren, was aus diesen Linien geworden ist? Zusammengefasst - haben Sie auch Forschungsinteressen in Bayern? Dann könnte Ihnen das Bayern-Register helfen, Kontakte zu Forscher(inne)n mit gemeinsamen Interessen zu finden:

<http://sgff.genealogy.net/list/ByR-fuer-Schweizer.pdf> (bzw. Beilage zu diesem Rudschreiben)

Diese Kontaktdatenbank wendet sich auch ganz gezielt an Forscher(inne)n ohne Internetanschluss! Einsendeschluss für die erste Auflage ist der 31.3.2010 - also bei Interesse bitte nicht auf die lange Bank schieben.

Besonders Forscher(innen) im Rheintal könnten an dem neu auch im Internet zugänglichen Ortsfamilienbuch von Dornbirn interessiert sein: dort sind alle Bewohner Dornbirns ab ca. 1500 bis 1920 eingetragen. Dies sind knapp 10'000 Familien mit über 49'000 Personen.

<http://lexikon.dornbirn.at/Dornbirner-Familienbuch.1152.0.html>



Sankt-Galler Geschichte 2003

Die von 49 Autorinnen und Autoren völlig neu erarbeitete Kantons-geschichte umfasst den Zeitraum von den Anfängen bis in die Gegenwart. In den grossen Überblickskapiteln werden die Bereiche Politik/Herrschaft, Wirtschaft, Lebensweisen/Religiosität und Kultur behandelt, in den so genannten Einblicken einzelne Aspekte in vielfältiger Thematik vertieft. Ein unentbehrliches Hand- und Lesebuch!

Band 1: Frühzeit bis Hochmittelalter: Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal - Zeiten der Wanderungen - Blüte des Mönchtums - Vorherrschaft des Adels.

Band 2: Hoch- und Spätmittelalter: Von der Feudalordnung zu kommunalen Gesellschaftsformen.

Band 3: Frühe Neuzeit: Territorien, Wirtschaft: Konfessionelle, politische, wirtschaftliche Vielfalt.

Band 4: Frühe Neuzeit: Bevölkerung, Kultur: Menschen und Alltag.

Band 5: Die Zeit des Kantons, 1798-1861: Die Anfänge einer bürgerlich-industriellen Gesellschaft.

Band 6: Die Zeit des Kantons, 1861-1914: Stickereiblüte und Kampf um einen sozialen Staat.

Band 7: Die Zeit des Kantons, 1914-1945: Krise, Klassenkampf und Krieg.

Band 8: Die Zeit des Kantons, 1945-2000: Konsumgesellschaft und politische Stabilität.

Band 9: Register und Dokumentation.

Vom Staatsarchiv wurden uns freundlicherweise 10 Ausgaben der St.Galler Geschichte zur Abgabe an unsere Mitglieder zur Verfügung gestellt. Wenn es mit der Abholung rechtzeitig klappt (wovon ich ausgehe), sollen sie am 16.1.2010 beim Vortrag abgegeben werden. Bei mehr als 10 Interessenten entscheidet das Los.

Ein Kommen lohnt sich diesmal also nicht nur wegen des Vortrages 😊 !